

AfD für Lager in Augsburg

Erstaufnahme

Augsburg – Die AfD Fraktion im Augsburger Rathaus spricht sich in einer Presseerklärung dafür aus, die jetzt auch für Schwaben vorgesehene Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber in Augsburg zu errichten. Augsburg bietet als Großstadt hier sehr gute Möglichkeiten in Hinsicht auf Standort, Infrastruktur und Betreuungsmöglichkeiten. Dadurch, dass die Anzahl der Erstaufnahmeplätze auf das von der Landesregierung zugewiesene Aufnahmekontingent von Flüchtlingen angerechnet wird, ergäbe sich damit auch eine deutliche Entspannung bei der weiteren und längerfristigen Unterbringung von Asylbewerbern in Augsburg. Thomas Lis, Fraktionsvorsitzender der AfD, sagt dazu: „Dadurch, dass dann etwa 500 Menschen weniger in Asylunterkünften untergebracht werden müssten, könnte dies deutlich humaner geschehen. Kleinere Unterkünfte, wie ja immer wieder gefordert, oder auch geringere Belegungszahlen in den Sammelunterkünften führen zu menschenwürdigeren Verhältnissen bei der Aufnahme von Asylbewerbern.“

Laster drängt Auto ab

Augsburg – In der Nacht von Montag auf Dienstag hat ein Sattelzug ein Auto von der Fahrbahn gedrängt und einen Unfall verursacht. Zwischen den Anschlussstellen Göggingen und Inningen auf der B17 überholte der Autofahrer einen Sattelzug. Als er gleich auf war, zog der Sattelzug auf seine Fahrspur. Der Autofahrer lenkte ebenfalls nach links, um einen Zusammenstoß zu vermeiden. Dabei touchierte er zwei Mittelschutzplanken, kam dadurch ins Schlingern, schleuderte über beide Fahrbahnen nach rechts in den Grünstreifen und kollidierte dort mit einem Baum. Der Wagen überschlug sich anschließend und blieb auf dem Dach liegen.

An dem Audi entstand wirtschaftlicher Totalschaden, der 30-jährige Fahrer erlitt keine schwerwiegenden Verletzungen. Der Sattelzug hatte vermutlich eine Augsburger Zulassung, mehr ist nicht bekannt.

Was ist Wärmestube?

Augsburg – Der Förderverein Wärmestube SKM Augsburg stellt sich am Samstag, 16. August, von 14 bis 17 Uhr vor dem Kaufhaus Karstadt in der Bürgermeister-Fischer-Straße mit einem Infostand vor. Ehrenamtliche geben Auskunft zu den Zielen des Vereins und zum Vereinsgeschehen.

Weil Frauen keine Ware sind

SOLWODI setzt sich für die Opfer von Zwangsprostitution, Zwangsheirat und Gewalt ein

Von Markus Höck

Augsburg – Sie kümmern sich um Frauen und Mädchen in extremen Notlagen: Die Mitarbeiter und Helfer von SOLWODI. Die Gründerin der Organisation Schwester Lea Ackermann ist die Friedenspreisträgerin 2014. Seit 2002 gibt es auch in Augsburg eine SOLWODI-Anlaufstelle. Soni Unterreithmeier nimmt sich seit zwölf Jahren der Sorgen von Frauen in Not an.

Ein wichtiges Thema für SOLWODI ist die Zwangsprostitution. In Augsburg sind ein Großbordell, elf weitere Bordelle und rund 130 Wohnbordelle der Arbeitsplatz für 600 bis 700 Prostituierte, so die Schätzungen der Augsburger Kriminalpolizei. Weil die Frauen nur kurze Zeit in einer Stadt bleiben, sind es 1500 bis 2000 Frauen jährlich, die sich in Augsburg prostituieren. Über 80 Prozent stammen aus Ost- oder Südosteuropa – und sie lassen sich nicht aus freien Stücken benutzen.

2013 haben sich in Augsburg bei der Polizei 157 Prostituierte neu gemeldet, die unter 21 Jahre alt sind. Das waren doppelt so viele, wie im Jahr zuvor. „Vier davon waren Deutsche, alle anderen brauchten einen Dolmetscher“, sagt Unterreithmeier. Angesichts des Alters, der Unerfahrenheit sei klar, dass „man denen das Gelbe vom Ei versprechen kann“, so Unterreithmeier. „Die sind hier völlig abhängig von den Leuten, die sie hergebracht haben. Da kann von Freiwilligkeit keine Rede sein.“



Soni Unterreithmeier hilft mit SOLWODI-Augsburg Frauen, die in Not geraten sind. Foto: Markus Höck

Die Sozialpädagogin erzählt von einer rumänischen Schülerin, ein Jahr vor dem Abitur, die sich ihren Traum vom eigenen Auto mit Prostitution in Deutschland erfüllen wollte. Sie glaubte die Lügen, dass sie in drei Monaten Sommerferien genügend Geld verdienen könnte. „Stattdessen landete sie bei einem Pärchen, das sie als Leibeigene bedienen und dabei 24 Stunden am Tag für Freier bereit stehen musste“, erinnert sich Unterreithmeier.

Wie groß die Not ist, zeigen die Zahlen der Fachberatungsstelle von SOLWODI-Augsburg. Allein in 2013 gab es 54 Erstkontakte. „Insgesamt wurden in Augsburg im vergangenen Jahr 52 Frauen neu beziehungsweise aus dem Vorjahr weiter betreut“, verzeichnet SOLWODI-Augsburg auf der eigenen Internetseite. Neben Menschenhandel, Zwangsprostitu-

tion und Zwangsverheiratung muss sich Unterreithmeier zunehmend um die Probleme von Asylbewerberinnen kümmern. Diese hätten oft Gewalt durch Männer erfahren: in ihrem Heimatland als Ursache für die Flucht, während der Flucht oder hier in einer Unterkunft für Asylsuchende.

Erst seit 2013 hat Unterreithmeier die Unterstützung durch eine zweite Fachkraft – und ein Büro am Königsplatz. Von der Stadt Augsburg gibt es einen Personalkostenzuschuss und sie zahlt die Miete für das Zimmer. „Ohne Spenden könnten wir unsere Arbeit gar nicht tun“, stellt Unterreithmeier nüchtern fest.

Dabei leistete sie mit ihrer Kollegin Rita Hieble einen entscheidenden Beitrag bei der Erstellung eines Gesamtkonzepts zur Verbesserung der Situation der Prostituierten in Augsburg.

DIE ENTSTEHUNG VON SOLWODI

SOLWODI (Solidarity with Women in Distress / Solidarität mit Frauen in Not) ist ein überkonfessioneller und überparteilicher Verein, der Frauen in Notsituationen hilft. Der Ursprung liegt in Mombasa, Kenia, wo die Initiative 1985 ins Leben gerufen wurde.

Als Schwester Dr. Lea Ackermann Anfang der 1980er Jahre als Lehrerin in Mombasa war, kam sie dort ins Gespräch mit kenianischen Frauen, die aus Not heraus in der Prostitution arbeiten mussten. Diese schreckliche Situation veranlasste sie, 1985 den Verein SOLWODI ins Leben zu rufen, der bis heute Ausstiegshilfen und Beratung für kenianische Prostituierte anbietet.

Nach ihrer Rückkehr nach Deutschland fielen Lea Ackermann hier die Probleme ausländischer Frauen auf. So gründete sie 1987 den gemeinnützigen Verein SOLWODI e.V. in Deutschland.

SOLWODI arbeitet unabhängig und überkonfessionell für die Rechte von Migrantinnen, die in Deutschland in Not geraten sind, seien es Opfer von Menschenhandel, Ausbeutung, Gewalt oder Zwangsheirat.

Zu den Arbeitsschwerpunkten gehören psychosoziale Betreuung, Vermittlung juristischer Hilfe, Unterbringung und Betreuung in Schutzwohnungen, Integrationshilfen und auch Rückkehrberatung.

(Quelle: www.solwodi.de)

Ziel sind „neue, spezifische Gesetze auf Bundes- und Landesebene, die die Prostitution neu regeln und den Städten und Gemeinden die nötigen Mittel in die Hand geben, die durch das Prostitutionsgesetz 2002 entstandenen Missstände zu bekämpfen, die in der Prostitution tätigen Frauen wirkungsvoll zu schützen und die Täter effektiv zu verfolgen und zu bestrafen“.

Durch die Vergabe des Friedenspreises an Schwester Ackermann hofft Unterreithmeier, dass die Arbeit von SOLWODI mehr öffentliche Aufmerksamkeit erfährt. Gleich-

zeitig wünscht sie sich, dass das Thema der Zwangsprostitution stärker in den Fokus rückt. „Uns geht es nicht um Moral. Uns geht es um Menschenrechte“, sagt Unterreithmeier. „Denn auch Frauenrechte sind Menschenrechte.“

Info: Die Beratungsstelle in Augsburg ist in der der Schießgrabenstraße 2, Telefon 0821/50 87 62 64, E-Mail augsb-urg@solwodi.de. Wer die Arbeit von SOLWODI unterstützen möchte, kann dies tun über das Spendenkonto bei der Liga Bank EG: BLZ 750 903 00, Konto 21 41 40.

Die Weltelite trifft sich am Eiskanal

Weltcup-Finale der Kanuten in Augsburg

Augsburg – Augsburg bereitet sich auf eine sportliche Großveranstaltung vor. Von Freitag bis Sonntag, 15. bis 17. August, findet das Kanuslalom Weltcup-Finale in Augsburg statt. Für das „Team Deutschland“, der DKV-Nationalmannschaft, ist das ein wichtiger Wettkampf, betonen die Bundestrainer Thomas Apel und Sören Kaufmann. „Das Team Deutschland wird das Weltcup-Finale sehr ernst nehmen“, kündigen die beiden Bundestrainer an. „Es ist der letzte große internationale Härte-test vor den Weltmeisterschaften Mitte September in den USA.“

Nicht an die WM denkt allerdings Elena Apel (Kanu Schwaben Augsburg (KSA)). Und doch strahlte sie am meisten. Die 15-jährige Canadierfahrerin wurde erstmals in das Team der Leistungsklasse berufen. Die Junioren-Vize-Europameister-

in im Team 2014 soll als Perspektivfahrerin aufgebaut werden. Dass die Premiere ausgerechnet beim Weltcup vor heimischer Kulisse stattfindet, freut die Augsburgerin besonders.

Sehr ernst nehmen Vize-Europameisterin Melanie Pfeifer und Sideris Tasiadis (beide KSA) das Weltcup-Finale. Beide nahmen am vierten Rennen in Spanien zuletzt nicht teil. Sie haben sich zuhause am Eiskanal vorbereitet, um ganz vorne dabei zu sein. Tasiadis (Olympia Silber 2012) legt die Latte besonders hoch: „Ich will zuhause gewinnen!“

Große Ambitionen hat auch Hannes Aigner (Augsburger Kajak-Verein). Der Olympia-Dritte von London 2012 und derzeitige Weltcup-Führende im Kajak Einer Herren will zuhause den Gesamtsieg unter Dach und Fach bringen. Für ihn ist das



Sideris Tasiadis ist einer von sieben Augsburger Sportlern im Kanukader der deutschen Nationalmannschaft. Am Wochenende findet am Eiskanal in Augsburg des Weltcup-Finale statt. Foto: Stenglein

der Saison-Höhepunkt, da er bei der WM nicht startet.

Unter den ersten Drei will auch Alexander Grimm (Kajak Einer Herren) am Ende der Weltcup-Serie landen. Der Olympiasieger von Peking 2008 zählt dabei auf die doppelte Punkteverteilung beim Finale in Augsburg.

Im Gegensatz zur WM starten im Weltcup vier statt drei Boote für Deutschland. Daher wollen die Bundestrainer keine Prognose zu den Aussichten ihrer Fahrer machen. „Die vierten

Boote mit dem Weltcup als Saisonhöhepunkt sind in einem anderen Trainingsstadium wie das WM-Team“, weiß Apel. „Doch kein Sportler wird im letzten Test hinterher fahren wollen.“

Kaufmann muss auf Canadierfahrer Nico Bettge (Leipzig) verzichten, der sich an der Schulter verletzt hat. Der Trainerrat hat daher Florian Breuer (Kanu Schwaben Augsburg) nachnominiert. Der 17-Jährige ist amtierender Junioren-Weltmeister.

Kettentrick scheitert

Augsburg – Gescheitert ist am Montag ein Gaunerpärchen, das sich einen Rentner als vermeintlich leichtes Opfer auserkoren hatte.

Ein unbekannter Mann sprach den Senior aus einem Auto heraus an. Er erzählte, dass sein Vater verstorben sei und er nun Schmuck übrig hätte, die er dem Angesprochenen schenken wollte. Ein Frau stieg daraufhin aus dem Auto, umarmte den Senior und legte ihm eine Kette um den Hals. Allerdings bemerkte der Rentner, dass die Frau seine eigene Halskette in der Hand hielt und forderte diese umgehend zurück. Das Pärchen entfernte sich rasch mit einem weißen Mercedes in Richtung Bahnhof.

Die Polizei warnt vor diesem und weiteren Trickdieben im Stadtgebiet. Die Gauner hatten schon mehrfach mit dem Halskettentrick Erfolg, wobei nahezu immer Senioren geschädigt worden sind.

Hinweise nimmt die Kripo Augsburg oder jede andere Polizeidienststelle entgegen. Hinweise auf richtiges Verhalten zum Schutz vor Trickdieben gibt es im Internet unter www.polizei-beratung.de oder bei den kriminalpolizeilichen Beratungsstellen.

Alarm vereitelt Einbruch

Augsburg – Weil die Alarmanlage an einem Auto losging, hat ein Autodieb seinen Plan abgebrochen. Die Anlage legte los, nachdem der Täter die Dreieckscheibe an dem Wagen eingeschlagen hatte. Der Unbekannte verursachte einen Schaden von 2500 Euro an dem Auto.



Baudrexl dominiert EnduroXcup

Mike Hartmann vom Team BSN-Racing und MC Augsburg erwischte einen guten Start beim EnduroXcup und konnte das Rennen auf Platz zwei beenden. Schneller war nur Vereinskollege Dennis Baudrexl. Er konnte seine ganze Motocross Erfahrung ausspielen und war eindeutig der beste Fahrer.

Foto: Felix Schollmeyer

Lesung vor dem Brechthaus

Augsburg – „Lasst mich in Ruhe!“ sollen Bertolt Brechts letzte Worte gewesen sein. Deshalb steht die szenische Lesung mit Musik vor dem Brechthaus an seinem Todestag unter diesem Motto. Beginn der Veranstaltung am Donnerstag, 14. August, ist um 19 Uhr. Der Bert-Brecht-Kreis, Bluespots Productions, das Brechtfestival, die Buchhandlung am Obstmarkt und die Regio Augsburg Tourismus GmbH, möchten Brecht und seine Zeitgenossen zu Wort kommen lassen.

Aufzug in der Stadtmetzg

Amt für soziale Leistungen nun barrierefrei

Augsburg – Beim Ausbau der Barrierefreiheit ihrer öffentlichen Gebäude ist die Stadt Augsburg einen großen Schritt weiter. Im Amt für soziale Leistungen (ASL) hat OB Kurt Gribl zusammen mit Sozialreferent Stefan Kiefer und ASL-Leiter Wolfgang Leichs nun den neu eingebaute Aufzug in Betrieb genommen.

„Als öffentliche Einrichtungen sollen die Verwaltungsgebäude der Stadt von allen Bürgern gleichermaßen genutzt werden können. Damit das

auch für Mütter mit Kinderwagen, ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen gilt, müssen Vorkehrungen getroffen werden“, so Gribl.

Das ASL in der Stadtmetzg ist jetzt ebenso barrierefrei, wie das Verwaltungsgebäude I samt Bürger- und Tourist-Info, das Gesundheitsamt, die beiden Bürgerbüros in Haunstetten und Kriegshaber sowie das Verwaltungsgebäude II, von dem ein barrierefreier Zugang von der Ober- in die Unterstadt möglich ist.